

Sissach aktuell



Herausgeber/Redaktion:
Gemeindeverwaltung
4450 Sissach
gemeinde@sissach.bl.ch

Frisch, praktisch und nützlich: sissach.ch

www.sissach.ch sollte im neuen Kleid erscheinen. Dieser Idee pflichteten auch die Stimmberechtigten an der Einwohnergemeindeversammlung im Dezember 2014 bei, indem sie den ausserordentlichen Sachaufwand im Budget 2015 genehmigten.

Nachdem der Gemeinderat dem Vergebeartrag der EDV-Kommission an die Firma Innovative Web AG (i-Web) in Wilen zustimmte, befand er sogleich über das Design. Dies sollte farblich der Aufmachung der Vision 2025 respektive der Broschüre über die Legislatur-schwerpunkte folgen. Und i-Web hat dies auf moderne Art wunschgemäss umgesetzt.

Bereits auf der Frontseite finden Sie neu:

- Direktzugriffe über die Piktogramme zu: Ortsplan, Onlineformularen, Reservierung SBB-Tageskarten, Sissach aktuell, Themen A-Z und dem Raum-reservationssystem
- auf einen Blick die neusten Anlässe und News
- das Login zum Abonnieren von Diensten
- Links zu wichtigen, nützlichen Institutionen
- die Hauptrubriken sowie

• die Volltextsuchfunktion, welche neu auch PDF-Dokumente berücksichtigt.

Das Redaktionsteam der Verwaltung mit Doris Hasler, Valery Reuser, Kelly Schnetzler, Eveline Stohler, Andrea Wirz und Renate Boog hat die Daten eingeleitet und hält die Website aktuell.

Die Fotos, welche die Besucherinnen und Besucher auf den einzelnen Seiten neu finden werden, wurden von Hans Reber aufgenommen. Das Fotoalbum zeigt ebenfalls prächtige Bilder von «Klick» sowie von Emil Abt und weiteren Fotografen.

Die Redaktion empfiehlt Interessierten, sich mittels automatisch generierter E-Mails auf Neuigkeiten, Anlässe, unregelmässige Abfuhrdaten und auf viele nützliche Rubriken mehr hinweisen zu lassen. Der Abonnementsdienst befindet sich unter «Virtuelle Dienste» oder unter «MyService» (Login).

Neu haben Vereine und Gewerbe inklusive Restaurants/Hotels die Möglichkeit, ihre Einträge selber zu aktualisieren und Anlässe aufschalten zu lassen. Nennenswert ist ebenfalls das neu gestaltete Raumreservationssystem. Es bietet privaten Personen, Vereinen, Schulen usw. die ganze Palette der gemeindeeigenen Räumlichkeiten im Überblick. Sofort einsehbar ist der Belegungsplan für einzelne Räume wie den Jakobshof, den Gemeindesaal und



Willkommen auf der neuen Website www.sissach.ch, online ab heute. Bild zvg

die Aula Tannenbrunn und eine Reservationsanfrage kann bereits online erfolgen. Dieser erweiterte Dienst wird für die anderen Hallen und Räumlichkeiten nach und nach aufgeschaltet.

Der Gemeinderat, die Mitglieder der EDV-Kommission und die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung freuen sich, den Nutzerinnen und Nutzern einen fortschrittlichen, frischen und praktischen Webauftritt präsentieren zu können.

► Renate Boog

Gemeinsam die Kunsti-Zukunft sichern!

Die Erfolgsgeschichte Kunsteisbahn Sissach muss weitergehen. Helfen Sie mit – jeder Franken zählt.

Die grosse Beliebtheit und die intensive Nutzung der Kunsteisbahn Sissach bestätigen die Bedeutung dieses Treffpunkts für Bewegung und Begegnung. Ob Eishockey, Curling oder Eislauf, ob Nachwuchstalent, Leistungsträger im Eliteteam oder einfach aus Freude am Schlittschuhlaufen – unterschiedliche Talente und Altersgruppen

finden auf der Kunsteisbahn Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen.

Die Zustimmung der Gemeindeversammlung Sissach zum Kredit für die Finanzierung einer neuen Kunsteisbahn bedeutet, dass ein substanzieller Teil der Investitionskosten gesichert ist. Gleichzeitig müssen zusätzliche Mittel im Umfang von 4 Millionen Franken beschafft werden. Wir zählen auf die Unterstützung von Privatpersonen sowie der Wirtschaft und freuen uns,

wenn Sie ebenfalls einen Beitrag an diese wichtige Investition in unseren attraktiven Lebensraum und erfolgrei-

chen Wirtschaftsstandort leisten. Das überzeugende Projekt verdient Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Patronat Kunsteisbahn Sissach:

Urs Wüthrich-Pelloli (Präsident), Jacques Handschin (Vizepräsident), Ruedi Graf (Vizepräsident) und Daniel Stocker (Vertreter Gemeinderat)

Bank: BLKB CH76 0076 9405 0507 2200 1

http://www.p-k-s.ch; uwp@bluewin.ch; Tel. 079 896 72 01

DEMNÄCHST

- Samstag, 16. Januar, 9 Uhr **Informationsanlass zum Lesekreis** Bibliothek
- Montag, 18. Januar **Grünabfuhr**
- Mittwoch, 27. Januar, 20 Uhr **Büchertalk**, Bibliothek, anschliessend Apéro, freiwilliger Austritt
- Samstag, 30. Januar, 9.30 Uhr **«Chum und loos!»** für Kindergartenkinder, Bibliothek
- Montag, 1. Februar **Häckseldienst**, Anmeldung bis 29. Januar, Tel. 061 976 13 00 **Grünabfuhr**
- Montag, 1. Februar, 10–11 Uhr **Geschichtenzeiten** für Eltern und Kinder ab 2 Jahren, Bibliothek
- Sonntag, 7. Februar, 11–16 Uhr **Heimatmuseum offen**
- Sonntag, 14. Februar **Fasnachtsumzug**, 14 Uhr **Latärne- und Fackelumzug**, 19.30 Uhr www.fgs-sissach.ch
- Montag, 15. Februar **Morgestreich**, 4.00 Uhr **Schnitzelbank-Obe**, 19 Uhr
- Montag, 15. Februar **Grünabfuhr**
- Dienstag, 16. Februar **Kinderball**, MZH Bützenen, 13.30 Uhr **Umzug** in die Begegnungszone, 15.30 Uhr **Guggenkoncert**, Begegnungszone, 19.15 Uhr
- Mittwoch, 17. Februar **Wagenburg**, Begegnungszone, 18 Uhr **Beizefasnacht**, 20 Uhr
- Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr **Chlurverbrenning**, Allmend,

KURZ UND BÜNDIG

Fasnachtsumzug Kindergärten

Mit kindlicher Freude und dank Unterstützung der Lehrkräfte und Eltern eröffnen die Schölerinnen und Schöler der Kindergärten am Freitag, 5. Februar die Fasnacht in Sissach. Ab 10.15 Uhr führt die Route von der Kirchgasse via Pfarrgasse und die Begegnungszone hinüber zum Bischofsteinweg und endet beim Bützenenschulhausplatz.

Öffnungszeiten Verwaltung

In der Fasnachtswoche ist die Gemeindeverwaltung am Montag, 15. und Mittwoch, 17. Februar, jeweils nachmittags geschlossen.

Bücher laden ein...

Die vier Persönlichkeiten Heidi Gass Fretz (Bewegungspädagogin BGB), Daniel Schaub (Buchverleger, Autor), Markus Speiser (Projektleiter Informatik) und Simone Tacheron (Präsidentin Frauenverein Sissach) stellen ihre Lieblingsbücher vor und berichten über Lesegewohnheiten und Leselust. Der Anlass findet am Mittwoch, 27. Januar, 20 Uhr, in der Bibliothek statt.

Die Moderation übernimmt Heiner Oberer. Der Apéro zum Schluss des Büchertalks bietet Gelegenheit für Gespräche. Der «Austritt» ist freiwillig. www.bibliothek.sissach.ch.

Gemeindewahlen

Am Sonntag, 28. Februar, finden folgende Behördenwahlen statt: Erneuerungswahlen Gemeinderat und Gemeindekommission, Amtsperiode 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2020. Wahlen für Bürgerrat und Schreiberin erfolgen in stiller Wahl.

Beliebte Gemeinde-Tageskarten

Die Statistik des vergangenen Jahres zeigt, dass die Auslastung der vier verfügbaren Tageskarten wie bereits im Jahr 2014 bei 97 Prozent lag.

Mütterberatung

Christine Ryf bietet ihre Dienste als Mütter-/Elternberaterin im Februar nur zwei Mal an, nämlich am Mittwoch, 3. und 24. Februar. Danach wie gewohnt am 1., 2. und 3. Mittwoch des Monats.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Aufhebung von Kindergräbern auf dem Friedhof

Gemäss den Bestimmungen des Friedhof- und Bestattungsreglements § 16 werden infolge Erreichen der reglementarischen Ruhezeit (20 Jahre) die Kindergräber der Jahre 1981–1994 ab April aufgehoben. Die Angehörigen werden gebeten, bis Ende März Grabschmuck und Pflanzen zu entfernen und allfällige Gärtnerarbeiten auf diesen Termin zu künden. Wer Anspruch auf einen Grabstein erhebt, meldet sich beim Friedhofgärtner, Martin Schmid, Tel. 061 971 85 58 oder 079 778 46 79.

Ab April werden die Grabstätten durch die Friedhofsgemeinde geräumt. Es bestehen keine Entschädigungsansprüche für Grabsteine und Pflanzen. Angehörige von Kindergräbern der Jahre 1999–2013 werden gebeten, sich beim Friedhofgärtner zu melden.

Friedhofsgemeinden Sissach-Böckten-Diepfingen-Ittingen-Thürnen

Öffentliche Mitwirkung Kantonalen Richtplan BL

Die Dokumente über die Anpassungen 2016 im kantonalen Richtplan (Krip) liegen zur Einsicht gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung öffentlich auf.

Wo: In der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstrasse 1, 1. Stock Sekretariat (während der Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 061 976 13 11, Frau R. Boog). Die Dokumente stehen auch zum Download bereit: www.bl.ch/vernehmlassungen. Dauer der Auflage: bis 15. April.

Um was geht es: Die jetzt zur Vernehmlassung vorliegende Richtplananpassung legt die künftige Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung als Grundlage für die Dimensionierung des Siedlungsgebiets fest. Regeln für allfällige Bauzonenerweiterungen und Vorgaben zur Siedlungserneuerung ergänzen die vorgesehenen Massnahmen zur Stärkung einer hochwertigen Siedlungsentwicklung nach innen. Flächen für die gewerbliche Entwicklung des Kantons sind in den Arbeitsgebieten von kantonalen Bedeutung festgelegt worden. Der Regierungsrat hat diese Anpassungen mit insgesamt 12 Objektblättern und der Richtplangesamtkarte zur Kenntnis genommen. Die Bau- und Umweltschutzdirektion BL ist mit der vorliegenden öffentlichen Vernehmlassung beauftragt. Stellungnahmen sind direkt zu richten an: Amt für Raumplanung, Rheinstrasse 29, Liestal, oder per E-Mail an raumplanung@bl.ch

Hunde müssen angemeldet sein

Wer neu im Besitz eines Hundes ist, muss dies persönlich der Gemeindeverwaltung innert 14 Tagen nach Anschaffung oder Zuzug melden. Dieselbe Frist gilt bei Wegzug, Weitergabe oder beim Tod des Hundes. Für die Anmeldung braucht es: Hundeausweis, Versicherungsnachweis über die Deckung der Haftpflicht von mindestens 3 Millionen Franken, Nachweis über den Besuch eines Theoriekurses für Neuhalter, Nachweis über den Besuch eines Trainingskurses, allfälliger Nachweis über geleistete Gebühren in anderen Gemeinden. Eine Einschreibgebühr wird nicht mehr erhoben. Weitere Auskünfte: Monika Hafner, Telefon 061 976 13 02.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von «Sissach aktuell» finden Sie in der «Volksstimme»-Grossauflage vom Donnerstag, 25. Februar.

Vom Wesen der Gemeindekommission

Am 28. Februar wird in Sissach die Gemeindekommission (GK) neu gewählt. Verschiedene Ortsparteien und Gruppierungen sind dabei, ihre Kandidatinnen und Kandidaten mit Flyern und Inseraten bekannt zu machen.

Welches sind denn die Aufgaben der GK? In grösseren Gemeinden unterstützt die Gemeindekommission (GK) den Gemeinderat (GR) bei der Beratung von Geschäften und hat Einsitz in den jeweiligen Fachkommissionen. In der Gemeindekommissionssitzung kann der GR den Puls für ein Geschäft abfragen, bevor es an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommt. An der Versammlung stellt die GK ihren Antrag und erklärt ihre Haltung zu den Geschäften, welche sie viermal im Jahr, immer vor der Gemeindeversammlung, beraten hat.

Die 15 Mitglieder werden an der Urne nach dem Mehrheitswahlverfahren (Majorz) gewählt. Die Wahl findet am 28. Februar gleichzeitig mit den Wahlen für den Gemeinderat statt. Die Amtsperiode beginnt am 1. Juli und dauert 4 Jahre.

Die Rechte und Pflichten der GK sind in einem Pflichtenheft festgehalten, welches sich auf das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung stützt. Die GK wählt zusammen mit dem GR die Mitglieder der rund 30 ständigen Fachkommissionen und hat eine doppelt so grosse Finanzkompetenz wie der Gemeinderat, nämlich 50 000 Franken pro Einzelgeschäft (450 000 pro Jahr).

Eine wichtige Aufgabe der GK-Mitglieder ist die Mitarbeit in den Kommissionen. Denn in jede Fachkommission oder auch temporäre Kommission, die zeitlich begrenzt für ein Projekt arbeitet, wird ein Mitglied der GK delegiert. So ist der direkte Draht und Informationsfluss in die GK gewährleistet.

Jeweils für ein Jahr wird die Leitung der GK aus ihrer Mitte bestimmt. Sie besteht aus Präsident/-in, Vizepräsident/-in und Aktuar/-in. Dabei hat sich dieser Ablauf bewährt: In der Regel beginnt man als Aktuar, ist im zweiten Jahr Vizepräsident und übernimmt im dritten Jahr das Präsidium.

Persönliche Gedanken zur GK

Durch die verschiedenen politischen Gruppierungen sind alle Bevölkerungsteile vertreten und ihre Anliegen werden eingebracht. Jedoch steht meistens das Sachgeschäft im Vordergrund. Hier geht es darum, eine gut ausgewogene und tragbare Lösung zu ermöglichen.

Die Arbeit in den Kommissionen mit unterschiedlichen Personen macht mir immer noch viel Spass und ist interessant, da man sich direkt einbringen kann. Ich erfahre viel Hintergrundwissen zu den Projekten und erhalte Einblick in die Abläufe meiner Gemeinde. Aus meiner Erfahrung dauert es rund zwei Jahre, bis man den Durchblick bei der Rechnung und dem Budget hat. Auch heute noch ergeben sich bei mir immer wieder Fragen, die ein Gemeinderat oder die Verwaltung beantworten kann.

Ich hoffe, dass sich weiterhin Freiwillige für diese Arbeit zugunsten unserer Wohngemeinde finden lassen, die sich mit Engagement beteiligen und kritisch die Geschäfte des GR begleiten, aber auch Anerkennung oder Lob weitergeben können.

Falls Sie uns demnächst an einer Standaktion in der Begegnungszone treffen, wechseln Sie nicht die Trottoirseite, sondern kommen Sie mit Ihrem Anliegen auf uns zu.

► Martin Häberli



Ehrenamt mit zahlreichen Pflichten

Die Anforderungen an ein Mitglied des Gemeinderats sind beachtlich. «Sissach aktuell» hat sich unter den Amtierenden umgehört. Hier eine (anonymisierte) Zusammenfassung von A bis Z.

A wie Agenda

«Kaum ist die neue Agenda auf dem Tisch, ist diese auch schon wieder halb gefüllt.» Sagt ein Mitglied und bringt es auf den Punkt. Fixpunkte sind die wöchentliche GR-Sitzung, die Gemeindeversammlungen und die Sitzungen der Kommissionen. Im Schnitt seien drei Abende pro Woche belegt.

So ist ein regelmässiger Wochenablauf in Gemeinderatsaufgaben zwar erstrebenswert, aber kaum möglich. Nicht selten komme es zu terminlichen Kollisionen (berufliche und politische). Auch die Freizeit wird von der politischen Agenda stark beschnitten.

B wie Belastung

Durch die gut gefüllte Agenda ergibt sich eine hohe Belastung. Diese sei aber starken Schwankungen unterworfen. Einen Einfluss haben die realisierungsreifen Projekte.

Als Belastung empfunden wird allgemein, dass neben dem Gemeinderatsamt ein regelmässiges Engagement an einem Abend pro Woche in einem Verein oder als Freizeitbeschäftigung kaum mehr möglich sei. Und: «Die Arbeit im Gemeinderat bestimmt die Agenda für Freizeit und Familie.» Immerhin stellen die Gemeinderäte fest: Je grösser die Routine, desto tiefer sei letztlich die Belastung.

Jemand sagt: «Wenn man nicht Prioritäten setzt, wird es nahrhaft. Zu Beginn merkt man das noch nicht, aber nach zwei Jahren geht es an die Substanz.» Als Belastung empfunden wird zuweilen der Druck von aussen. Jemand sagt dazu: «Für mich ist es meist akzeptabel, schwieriger ist es für meine Familie, wenn sie in Verbindung mit meinem Amt gebracht wird und auch als solche behandelt werden.»

D wie Dossiers

Zunächst heisst es: «Lesen, lesen, lesen!» Denn um regieren zu können, müsse man sich informieren. Dossierkenntnisse sind sowohl eine Voraussetzung für ein solches Amt wie auch hilfreich bei Problemstellungen. Die Dossiers seien zahlreich, sagen alle. Aber mit guter Planung seien sie zu bewältigen. Zitieren wir ein Gemeinderatsmitglied in dieser Sache: «Ich versuche, mich in die meisten Dossiers einzulesen, diese zu verstehen und mehr dazu zu erfahren, selbst dann, wenn sie nicht mein Departement betreffen.»

E wie Ehrenamt und Entscheide

Das Amt bringt Würde und Bürde. In dieser Einschätzung sind sich alle einig. Das Engagement für eine Gemeinde wie Sissach mache Freude, sagt jemand. In Sissach sei das Amt ja nicht nur Ehrenamt, sondern ein bezahlter Job (vgl. Z wie Zahltag). Wichtig sei einfach, dass die innere Überzeugung vorhanden sei. Ohne Engagement, ohne inneres Feuer mache das Ehrenamt keine Freude und der Frust wäre programmiert.

Und wie steht es mit E wie Entscheiden? «Hinter den meisten Entscheiden kann ich stehen», sagt jemand. Und eine andere Stimme gesteht: «Das Entscheiden ist spannend und meist einfach.» Es liegt auf der Hand, dass es auch Entscheide

gibt, die nicht allen GR passen. Entscheidend sei aber, dass die meisten damit leben könnten. Als anspruchsvoll und schwierig angesehen wird zuweilen, die richtige Begründung für einen Entscheid zu finden.

F wie Frust, Freude und Finanzen

Dass Frust und Freude zuweilen nahe beieinanderliegen können, erleben alle GR-Mitglieder. Doch für alle überwiegt die Freude deutlich. Und kommt es einmal zu einer Niederlage, so müsse man diese wegstecken, «aber nicht, ohne genau zu analysieren und die gemachten Fehler zu erkennen».

F wie Finanzen seien momentan eines der schwierigsten Themen.

G wie Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung bildet das Rückgrat der Gemeinderatsarbeit. Sie decke nur teilweise die persönlichen Empfindungen ab, sagt jemand. Sie sei aber sehr hilfreich – als Führungsinstrument und «Leitfaden, an den wir uns zu halten haben». Einig ist man sich, dass die Geschäftsordnung einzuhalten ist; dies sei aber eher eine Frage des Anstandes und weniger des Erlasses.

Trotz Geschäftsordnung könne man auch ab und zu einen mutigen Entscheid treffen, wenn man bereit sei, die Konsequenzen zu tragen.

H wie «Hundsverlochete»

Hier lautet der Grundtenor der Antworten etwa so: Es sei wichtig, dass der Gemeinderat an Anlässen vertreten sei. Das heisse nicht, dass man bei jeder «Hundsverlochete» dabei sein müsse. Wobei gleich anzufügen wäre: «Es liegt nicht an uns, die Veranstaltungen, zu denen wir eingeladen sind, zu werten.»

Viele Vereine würden sich geehrt fühlen, wenn ein Gemeinderat an ihrer GV teilnehme. Es sei aber handkehrum auch eine Ehre, von einem Verein eingeladen zu werden. Deshalb würden wenn immer möglich solche Veranstaltungen besucht.

I wie Interessenkonflikte

Allfällige Interessenkonflikte müssen erkannt und vermieden werden. Doch es komme eigentlich kaum zu solchen. Und falls doch, gelte: «In den Ausstand tritt, wer persönlich betroffen ist.»

Interessenkonflikte zwischen Kollegialitätsprinzip und der individuellen Meinung können aber durchaus entstehen, schreibt jemand. Dann heisse es halt: «Kauen und runterschlucken.»

K wie Kollegialität

Bezüglich eines Themas herrscht grosse Einigkeit – kein Wunder, beim Kollegialprinzip: Dieses werde gewahrt, auch wenn man anderer Meinung sei. Dieses Prinzip biete eine Chance, sich mit unterschiedlichen Denkweisen und Ansichten auseinanderzusetzen.

Dazu ein Zitat: «Ich schätze die Kollegialität im Rat. Das Beispiel der Kunsti zeigt, dass es auch gemeinsam geht und dass im Rat auch zusammen im Team ein Ziel angestrebt werden kann.» Eine weitere Stimme dazu: «Kollegialität im Gemeinderatsgremium ist wichtig. Man gewinnt gemeinsam und man verliert gemeinsam.»

L wie Lesen:

Lesen, lesen, lesen. Davon lasen wir schon unter D wie Dossiers. Allerdings muss ein Gemeinderat oft so viel «von Amtes wegen» lesen, dass anderes auf der Strecke

bleibt. Hier lassen wir einige Zitate sprechen: «Da ich von Amtes wegen vieles lesen muss (dazu gehört auch die Tagespresse), lese ich in der Freizeit selten mehr ein Buch.» Oder: «Vernehmlassungen zu lesen ist mühsam; da kommen oft ganze «Bücher», die studiert werden müssen.» Oder: «Eines der wenigen Dinge, das man nicht delegieren kann: Man muss sich informieren!»

O wie Orientierung

Die Öffentlichkeit muss im Rahmen des Möglichen transparent und verständlich orientiert werden. Mit Sissach aktuell als Spezialseiten in der «Volksstimme»-Grossauflage kann zielgerichtet und zeitnah informiert werden. Dabei kann aufgezeigt werden, was die Gemeinde alles für die Öffentlichkeit tut. Eine Wortmeldung zu diesem Thema: «Die Öffentlichkeitsarbeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert und muss permanent gepflegt werden.»

P wie Personal

Das Personal ist das Wichtigste für den Erfolg einer Firma – aber auch einer Gemeinde. Das Personal leistet viel für die Öffentlichkeit. Es darf aber der Öffentlichkeit nicht masslos ausgesetzt werden.

Eine Stimme aus dem Gemeinderat sagt: «Gut gebildetes und motiviertes Personal trägt zu einem positiven und attraktiven Erscheinungsbild einer Gemeinde bei.» Eine weitere Wortmeldung dazu: «Der Gemeinderat kann nichts tun ohne motiviertes Personal. Es ist Hand, Kopf und Herz der Verwaltung. Sie bleiben, wenn von einem Gemeinderat längst keine Spur mehr vorhanden ist.»

R wie Repräsentation

«Repräsentation ist spannend. Man kommt an Orte und mit Menschen in Berührung, für die es als «Normalsterblicher» nie Gelegenheit gäbe.» Bei einem anderen GR-Mitglied klingt es ähnlich: «Mein Ressort bringt es mit sich, dass ich viele Repräsentationsaufgaben habe. Sie sind für mich das Schönste überhaupt, oft der Lohn für einen Einsatz oder ein Engagement.» Und noch eine Stimme: «Repräsentation ist wichtig. Man kann mit Leuten ins Gespräch kommen, die man sonst nicht antreffen würde. Es gibt bei diesen Gesprächen oft neue Inputs und Perspektiven.»

Indes scheint auch klar: Die Repräsentationspflichten nehmen einen stetig höheren Stellenwert ein.

S wie Sitzungen und Schweigepflicht

Dass Sitzungen nötig sind, ist bei allen GR-Mitgliedern unbestritten. Oft seien sie aber zu lang und/oder zu wenig straff geführt. Jemand sagt es so: «Sitzungen sind, wenn gut vorbereitet und effizient abgewickelt, eine gefreute Sache. Reine Plauderstunden hingegen sind für mich eine Qual.»

Die Schweigepflicht stellt eine Selbstverständlichkeit dar. Auch dessen sind sich alle GR unisono einig. In Tat und Wahrheit aber ist es einfacher gesagt als getan. Eine Stimme dazu: «Ich spreche über nichts, was Aussenstehende nicht von irgend sonstwoher wissen könnten, zum Beispiel aus dem Amtsblatt oder aus der Zeitung. Ich hüte mich, Gerüchten Bedeutung zu geben.»

V wie Verantwortung und Vision

Die Verantwortung ist manchmal sehr gross, und wird von aussen auch so wahrgenommen. Doch die Herausforderung

bestehe darin, dieser gerecht zu werden. Die moralische Verantwortung ist vorhanden und kann ebenfalls belastend sein.

Bei den Visionen ist es nicht einfach. Hier bekennt jemand freimütig, dass ihm (oder ihr) die Visionen schon an der ersten GR-Sitzung genommen worden sind. Doch «habe ich es geschafft, neue zu entwickeln», und rät: «Für die Visionen im weiteren Sinn sollten wir uns immer wieder (Aus-)Zeiten nehmen und unsere Aufgaben aus einer gewissen Distanz sehen.» Denn Visionen zu entwickeln sei auch ein Privileg, wie es ein GR-Mitglied sagt: «Die Vision ist das Wichtigste, was ein Gemeinderat haben sollte. Er ist vier Jahre lang unkündbar und kann sich daher herausnehmen, auch Verrücktes anzudenken.»

W wie Wahlen

Ja, Wahlen sind Standortbestimmungen. Für alle. Denn wir können in unserem Land alle vier Jahre wählen. Eine Stimme sagt dazu: «Ich habe die Ansicht, nicht gewählt zu sein, um wiedergewählt zu werden. Man macht es so gut wie man es eben kann. Sollte eine Mehrheit der Ansicht sein, andere könnten das besser, ist das auch gut so.»

Das Spannende an Wahlzeiten sei, dass man dann ganz besonders mit der Bevölkerung ins Gespräch komme, neue Leute kennenlerne, oder auch neue Seiten von schon bekannten Leuten kennenlerne. So wird der Wahltag zum Zahltag.

Z wie Zahltag

Dieses Amt macht man nicht wegen des Zahltags. Sagen die Gemeinderatsmitglieder. Den monatlichen Zahltag gibt es trotzdem. Und den, sagt jemand, «nehme ich gerne als Lohn für meinen Einsatz. Denn wenn ich im Dezember die zusätzlichen Aufwendungen in Kommissionen und anderen Gremien aufgelistet sehe, dann wird mir der grosse Arbeitsaufwand schon wieder bewusst, der während des ganzen Jahres geleistet werden musste.»

Über die Höhe der Entschädigung kann man natürlich streiten. Sagt ein GR-Mitglied Folgendes: «Ich bezahle meiner Putzfrau einen höheren Stundenlohn, als ich pro Stunde für mein Mandat bekomme.»

Weitere Anforderungen an das Amt eines Gemeinderats finden Sie auf www.sissach.ch

► Zusammengestellt von rv.

Dienstjubiläum



Edgar Bischof darf im Dienste der Gemeinde das 15-Jahr-Jubiläum als Bad- und Eismeister feiern.

Nachdem das Schwimmbad erfolgreich saniert worden ist, gönnen wir ihm und der ganzen Bevölkerung eine erfolgreiche Planung der neuen Eishalle.

So oder so gebührt Edgar Bischof der Dank für seinen grossen Einsatz in einer Doppelfunktion rund um das Eis und Wasser. Der Gemeinderat wünscht auch im Namen der Bevölkerung weiterhin viel Freude bei seiner Tätigkeit.